



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
FB Bildung, Familie, Sport

Sachbearbeitung:

Frau Katrin Ballandies

Datum:

08.02.2010

VORL.NR. 051/10

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

27.04.2010

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Sachstandsbericht Soziale Stadt Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe-
Modellvorhaben

Bezug:

Vorlagen 445/07, 040/08, 103/08, 446/08, 086/09

Anlagen:

Bezug Leitsätze SEK
Kosten Modellvorhaben
Blitzlichter Modellvorhaben

Mitteilung:

Die mit dem Start des Bund-Länder-Programmes Soziale Stadt entwickelten Modellprojekte im sozialen und pädagogischen Bereich haben den Veränderungsprozess in Grünbühl/Sonnenberg aktiv unterstützt. Das Ziel, Projekte zu schaffen, die das Miteinander im Stadtteil verändern und zum positiven verbessern wurde erreicht.

Das kulturelle Leben wurde mit Angeboten der Tanz- und Theaterwerkstatt, dem Chor der Martinsgemeinde genauso belebt wie das sehr erfolgreiche Skulpturenprojekt im Juni 2009. Hier wurden die Soziale Gruppenarbeit der Karlshöhe sowie die Theo-Lorch-Werkstätten mit eingebunden und damit eine Vernetzung über die Modellträger hinaus erreicht.

Der Mittagstisch ist im Oktober 2009 in das Mehrgenerationenhaus Weichselstraße 14 umgezogen. Somit ist eine gute Verknüpfung von Angeboten des Hauses mit den BesucherInnen gegeben und der Blick auf den geplanten Neubau des MGH gerichtet.

Der Tafelladen wird gut angenommen und ist zu einer Institution geworden.

Das Bürgerfest 2009 hatte einen weiteren Besucherzuwachs und war eine sehr gelungene Veranstaltung in die alle Bewohnergruppen von den Kindergartenkindern bis zu den Menschen mit Behinderung der Karlshöhe mit Ihrem Wohnheimzirkus eingebunden waren.

Die Evaluation im Sommer 2009 hat noch einmal ausdrücklich bestätigt, dass besonders der
Sachstandsbericht Soziale Stadt Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe- Modellvorhaben

Mittagstisch, der Tafelladen, die Stadtteilzeitung sowie das Bürgerfest durch die Bewohner positiv wahrgenommen werden.

Das Unterstützungsangebot zur Verbesserung der persönlichen Lebenssituation sowie Erweiterung der persönlichen Kompetenzen durch Projekte wie der „mobilen Erziehungs- und Sozialberatung“, „Schulsozialarbeit“, „Sprachkurs Deutsch“, „Netzwerk Integration-Patenmodell“, „KiFa“ sowie die haushaltsnahen Dienstleistung des „Service vor Ort“ und dem „Rund-ums-Haus-Service“ runden derzeit das umfangreiche Gesamtangebot im Stadtteil ab.

Nicht alle Projekte haben jedoch den erwünschten Erfolg, manche werden nur zögerlich angenommen. Dennoch ist es über den bisherigen Projektzeitraum immer wieder gelungen, Menschen für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die Menschen im Stadtteil die „Soziale Stadt“ bewusst wahrnehmen und eine positive Veränderung im Stadtteil und in seiner Außenwirkung sehen.

Durch das Stadtteilmagazin „Aktiv vor Ort“ fühlen sie sich gut informiert wobei hier noch Entwicklungspotenzial hinsichtlich einer aktiveren Teilnahme durch die BewohnerInnen besteht. Ein Redaktionsteam mit Bürgerinnen und Bürgern konnte noch nicht gebildet werden.

Eine Herausforderung wird sein, so viel Projekte als möglich, insbesondere die Maßnahmen die auf Fortführung und Verstetigung angelegt sind, auch nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes der Fördergelder am 31.12.2010 weiterzuführen.

Deshalb fand zum Thema Verstetigung der Modellvorhaben am 02.03.2010 eine Trägerkonferenz mit den beteiligten Trägern im Mehrgenerationenhaus Weichselstraße 14 statt.

Außer einem Träger, der entschuldigt war, haben alle beteiligten Institutionen an dem Treffen teilgenommen.

Es fand ein konstruktiver Gedankenaustausch statt. Folgende Punkte wurden angesprochen:

Die Projekte Minibibliotheken und Skulpturenprojekt sind bereits abgeschlossen. Das Schultheaterprojekt kommt mit Schuljahresende zum Abschluss.

Die Projekte „Stadtteilzeitung“ und „Evaluation“ können über den investiven Programmteil des Sozialen Stadt Programms ab 2011 weitergeführt werden.

Die Projekte der Tanz- und Theaterwerkstatt werden, wie geplant, bis zum Jahresende durchgeführt und sind dann auch abgeschlossen.

Die Tanz- und Theaterwerkstatt hat jedoch angekündigt, dass sie für das Jahr 2011 an der Entwicklung neuer Projekte und Finanzierungsmodelle arbeitet.

Das DRK hat seine Bereitschaft erklärt, im Rahmen der ab 2011 geltenden Leistungsvereinbarung

die Projekte „Bürgerfest“, „Lokales Konfliktmanagement“, sowie „Büchertauschbörse“ und „Service vor Ort“ mit Unterstützung von Ehrenamtlichen modifiziert fortzuführen.

Der „Rund ums Haus Service“ der Karlshöhe soll fortgeführt werden und auf andere Stadtbereiche ausgedehnt werden. Hier wird geprüft, ob es ab 2011 geeignete Fördermöglichkeiten gibt.

Auch das „Patenmodell“ soll durch Ehrenamtliche fortgeführt werden und benötigt nur noch Mittel für deren Betreuung und Unterstützung.

Die Eichendorffschule kann aus eigener Kraft das Projekt „Fit in den Tag“ modifiziert weiterführen. Das Selbstbehauptungstraining STUPS wird an der Schule mit Hilfe des Jugendbegleiterprogramms fortgesetzt. Hinsichtlich des Projektes Heilpädagogisches Voltigieren prüft die Eichendorff-Grundschule zusammen mit Kassiopeia e.V. die Durchführung im Rahmen der Schullandheimaufenthalte. Das „Modell Rhythmik und Bewegung“ wird von der Elternschaft der Kinder sehr geschätzt und die Beibehaltung durch Elternbeiträge unterstützt. Die genauen Bedingungen werden von der Jugendmusikschule derzeit ausgearbeitet.

Für die Projekte „Tafelladen“, „Fit for life“, „Mittagstisch“ und „Niederschwelliger Sprachkurs“ wird geprüft, inwieweit sie die Fördervoraussetzungen des Programms „Stärken vor Ort“ erfüllen und damit 2011 fortgeführt werden können.

Die Weiterführung der kostenintensiven Projekte „Schulsozialarbeit“, „Heilpädagogin im Kinder- und Familienzentrum“, „Mobile Erziehungs- und Sozialberatung“ und „KIFA“ steht auf dem Prüfstand. Hier stehen ab 2011 keine Trägermittel bzw. Fördertöpfe in Aussicht.

Deshalb wird die Fragestellung des weiteren Vorgehens bei diesen Projekten zeitnah in den Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales zur weiteren Diskussion eingebracht.

Unterschriften:

Anngret Deimel

Katrin Ballandies

Verteiler: D II
R 05
FB 17